

# Zum Gedenken Ernst Cramer = En commémoration Ernst Cramer

Autor(en): **Mathys, H.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le  
paysage**

Band (Jahr): **19 (1980)**

Heft 4: **Grün 80 : Schlussfolgerungen = Grün 80 : Conclusions = Grün 80 :  
Conclusions**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wahrung des historischen Freiraumberbes sichergestellt werden kann.

5. Für Pflege und Erhaltung historischer Freiräume müssen mehr finanzielle Mittel als bisher bereitgestellt werden; für Anlagen in Privatbesitz sind zusätzliche steuerliche Vergünstigungen einzuräumen.

Die Resolution von Essen wurde zwar in erster Linie im Hinblick auf die deutschen Verhältnisse formuliert. Auch wenn die historische Freiraumsubstanz der Schweiz teilweise etwas andere Charakterzüge als jene Deutschlands trägt, so sind die Probleme dennoch dieselben. Die Resolution hat deshalb weitgehend auch für die Schweiz Gültigkeit.

Peter Paul Stöckli, Wettingen

gislation. Le recrutement de spécialistes qualifiés de formation du domaine de l'architecture paysagère est à cet effet indispensable.

4. Dans la recherche et dans l'enseignement, les aspects histoire des jardins et entretien des jardins-monuments doivent être suffisamment développés pour que la conservation des espaces verts historiques hérités puisse être assurée.

5. Les moyens financiers affectés à l'entretien et à la conservation des espaces verts historiques doivent être plus importants que jusqu'à présent; pour les aménagements appartenant à des particuliers, il faut accorder des allègements fiscaux supplémentaires.

La résolution d'Essen a bien sûr été formulée en tenant compte de la situation en Allemagne surtout. Mais bien que la substance des espaces verts historiques revête parfois en Suisse un caractère quelque peu différent, les problèmes sont les mêmes. C'est pourquoi cette résolution est dans une large mesure également valable pour la Suisse. Peter Paul Stöckli, Wettingen

spaces: additional tax concessions should be granted for privately-owned parks.

Although the Essen resolution was primarily drawn up in the light of the situation in West Germany, and although the character of historical open spaces in Switzerland is rather different, the problems are nevertheless the same. So, to a considerable extent, the resolution is also valid for Switzerland.

Peter Paul Stöckli, Wettingen

## Zum Gedenken

### Ernst Cramer †

Ernst Cramer hat für alle, die ihn kannten und um sein hohes Alter wussten, doch ganz unerwartet am 7. September 1980 in seinem Heim in Rüschnikon in aller Stille seinen Lebenskreis abgeschlossen.

Mit Ernst Cramer hat die schweizerische Gartenarchitektur eine markante Gestalternatur verloren. Er war ein unermüdlicher Sucher in der Welt des schöpferischen Formens, und wo seine Ideen Gestalt gewannen, da duldet er keinen Kompromiss und scheute keinen Kampf zur Durchsetzung des einmal als richtig Erkannten. So ist er als kämpferische Natur sicher zuweilen da und dort auch «unbequem» geworden.

Gewissermassen ein Abschied von Ernst Cramer war schon sein Fernbleiben von der Grün 80. Der Schreibende hat das von Anfang an als einen Mangel empfunden, als eine Lücke, die zu schliessen nicht gelang. Sicher hätte Ernst Cramer für die Grün 80 etwas «Unmögliches» vorzuschlagen gewagt, etwas, an dem sich die Geister hätten scheiden müssen, aber bestimmt auch etwas, das einen gestalterischen Massstab gesetzt hätte.

Ernst Cramer, geboren am 7. Dezember 1898, also noch knapp im neunzehnten Jahrhundert wurzelnd, kannte im Geist kein Altern, und auch körperlich wusste er sich – fast bis zuletzt – eine erstaunliche Mobilität zu bewahren, die ja auch als solche schon ganz in seinem Wesen lag. Seine Aufgeschlossenheit für alles Schöne, für die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Raum, blieb so reger wie eh und je. Es war immer ein Genuss und Gewinn, sich mit ihm über Probleme und Aufgaben der Gartenarchitektur zu unterhalten. Das erklärt wohl auch die Beliebtheit, die er als Dozent am Athenaeum in Lausanne genoss, einer Ausbildungsstätte für Gestaltung auf privater Basis. Er widmete sich dieser Tätigkeit auch überaus gerne und versah sie noch bis kurze Zeit vor seinem Hinschied.

Ernst Cramer war eine unvergleichliche Gestalter-Persönlichkeit, und sein Urteil wurde von massgebenden Stellen sogar im Ausland oft geschätzt. Er hat sich aber auch da und dort ein «Denkmal» im guten Sinne des Wortes gesetzt, nicht zuletzt deshalb, weil seine Anlagen sich von der üblichen Motiv-Mischung deutlich abheben und in ihrer klaren Formensprache zeitbeständig sind. Es sei in diesem Zusammen-

## En commémoration

hang nur auf zwei späte Beispiele seines Schaffens hingewiesen: die Freiraumgestaltung zum Technikum in Winterthur und die skulpturale Gestaltung des Postplatzes in Vaduz. Beide Anlagen wurden übrigens in «anthos» vorgestellt. Und schliesslich sei noch erwähnt, dass Ernst Cramer auch Wohngärten mit «Profil» entwarf, die mehr als nur lieblich und wohlgefügt in die Landschaft sind.

So kann sein Wirken noch lange in die Gegenwart und Zukunft der Gartenarchitektur ausstrahlen und einer jungen Gestaltergeneration Ansporn zum Ringen um eine zeitlos gute Form im Grünraum sein. HM

### Ernst Cramer †

L'âge avancé d'Ernst Cramer était connu; et pourtant, lorsqu'il quitta la vie sans bruit le 7 septembre 1980, tout le monde fut pris au dépourvu.

La disparition d'Ernst Cramer représente pour l'architecture paysagiste suisse la perte d'une personnalité créatrice marquante. Il était inlassablement à la recherche de nouveaux modes d'expression; et quand une idée avait pris forme dans son esprit, il n'admettait pas de compromis et ne craignait pas la lutte s'il s'agissait d'imposer ce qui lui paraissait juste. Il n'est donc pas surprenant que son naturel combatif ait pu parfois sembler «incommode» à d'autres.

L'absence d'Ernst Cramer à la «Grün 80» fut en quelque sorte son premier adieu. L'auteur du présent article a toujours estimé qu'il s'agissait là d'un manque, d'une lacune que rien ne pouvait combler. Ernst Cramer aurait sans doute proposé quelque chose «d'impossible» pour la «Grün 80», quelque chose qui aurait divisé les esprits, mais qui aurait aussi posé des jalons sur le plan de la création.

Ernst Cramer, né le 7 décembre 1898, à cheval sur deux siècles, resta toujours jeune d'esprit et même son corps garda une mobilité étonnante presque jusqu'à la fin; cette mobilité spirituelle et physique était l'essence même de la personnalité d'Ernst Cramer. Jamais il ne perdit son intérêt pour la beauté, pour le dialogue artistique avec l'espace. Ce fut toujours un plaisir et un enrichissement que de s'entretenir avec lui des problèmes et des tâches de l'architecture paysagiste, preuve en est la grande popularité qu'il



connut comme professeur à l'Athenaeum, un établissement scolaire privé enseignant dans le domaine de la création artistique. Il se consacra d'ailleurs avec plaisir à cette activité et ne l'abandonna que peu avant son décès.

Ernst Cramer était une personnalité créatrice incomparable et son jugement fut très apprécié, souvent même on fit appel à lui depuis l'étranger. Ses œuvres sont ici et là un «monument» à sa gloire, et ce dans le bon sens du terme, ne serait-ce que parce que ses créations se distinguent nettement des mélanges de motifs habituels, leurs formes claires exprimant le message d'une beauté impérissable. Nous ne citerons dans ce contexte que deux œuvres créées dans la dernière partie de sa vie: l'aménagement des espaces libres du Technikum de Winterthur et la réalisation sculpturale de la place de la poste à Vaduz. Ces deux œuvres furent d'ailleurs présentées dans «anthos». Mentionnons également le fait qu'Ernst Cramer élaborait aussi des jardins avec «profil» qui sont bien davantage que des ensembles charmants harmonieusement intégrés dans le paysage.

L'œuvre d'Ernst Cramer rayonnera dans l'architecture paysagiste du présent et de l'avenir, servant ainsi à la nouvelle génération de stimulant à la recherche d'une bonne forme impérissable dans les espaces verts. HM

### Hans Epprecht zum Gedenken

Mitten aus seinem Wirken wurde Hans Epprecht im Alter von 63 Jahren am Sonntag, den 26. Oktober 1980, infolge eines Herzversagens abgerufen. Seine Berufskollegen entbieten den Angehörigen, besonders seiner Lebensgefährtin, an dieser Stelle ihr herzlichste Beileid.

In einem knapp gefassten Überblick sei versucht, über das Wirken von Hans Epprecht zu berichten. Nach Abschluss seiner Lehrzeit (1933–1936) in der Firma Schulthess in Wä-

denswil und einem Aufenthalt in Holland folgten rund 1000 Tage Aktivdienst. Anschliessend ergänzte ein Abschluss an der Fachschule Oeschberg seine berufliche Ausbildung.

Nach seiner Heirat arbeitete Hans Epprecht im Büro Birrer, Gartenbau, Luzern. 1946 siedelte er nach Zürich um, und 9 Jahre wirkte er bei Gustav Ammann, Gartenarchitekt. Nach dessen Tod blieb er noch 3 Jahre bei seinem Sohn.

Lange Jahre war er auch als Gewerbeschullehrer tätig, vermittelte der jungen Generation

sein Wissen und ebenfalls die Freude am Beruf. Am 31. Januar 1959 wagte Hans Epprecht den Sprung ins freie Erwerbsleben und eröffnete ein Büro als Gartenarchitekt in Zumikon. Seine Familie fand ganz in der Nähe auf dem Land in Itznach ein neues Heim. Als Mitglied des Bundes Schweizerischer Garten- und Landschaftsarchitekten, dem er seit 1965 angehörte, hat er dem BSG und dessen Regionalgruppe in Zürich in all den Jahren viele gute Dienste erwiesen. Viel Freude machte ihm auch die unvergessli-